Karlsruher Klimaschutzkonzept 2030

Auswertung der Bürgerbeteiligungsphase vom 29.11.2019 – 26.01.2020

<u>Kurzbericht</u> <u>Zahlen und Grafiken</u>



KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH Februar 2020

Inhalt

1.		Finle	itung	5
2.			mmenfassung der Ergebnisse	
2. 3.			iligung Bürgerbefragung	
٥.	3.1		Ablauf und Struktur	
	3.2		Bürgerbeteiligung gesamt	
	3.3	3	Bürgerbeteiligung Kommentare	
	3.4	1	Bürgerbeteiligung Bewertungen	14
	3.5	5	Bürgerbeteiligung neue Vorschläge	14
	3.6	ĵ	Neue Handlungsfelder	14
4.		Stati	stik Bürgerbefragung	15
	4.1	l	Registrierung nach Alter	15
	4.2	2.	Registrierung nach Geschlecht	15
	4.3	3.	Aktivitäten während der Beteiligungsphase	15
	4.4	1.	Aktivitäten nach Wochentagen	17
	4.5	5.	Besucher und registrierte Nutzer	17
	4.6	ô.	Verhältnis zwischen bearbeiteten und ausgesonderten Maßnahmen	17
5.		Ausv	vertung Bürgerbefragung	18
	5.1	1.	Handlungfeld A Wärme und Strom	20
	5.2	2.	Handlungsfeld B Bauen und Sanieren	20
	5.3	3.	Handlungsfeld C Wirtschaft	21
	5.4	4.	Handlungsfeld D Mobilität	21
	5.5	5.	Handlungsfeld E Übergreifendes	21
6.		Anhä	inge	22

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Rückmeldungen (n=1259)	6
Abbildung 2: Online-Bewertungen nach Handlungsfeld (Mittelwerte aus allen Einzelbewertungen	ı) 7
Abbildung 3: Flussdiagramm der Auswertungsschritte (vereinfacht)	8
Abbildung 4: Rückmeldungen nach Eingangsweg (n=1955)	11
Abbildung 5: Rückmeldungen nach Erfassungsweg	12
Abbildung 6: Besucheranzahl und Aufenthaltszeit	16
Abbildung 7: Besucheranzahl nach Wochentagen	17
Abbildung 8: Verhältnis Besucher/ Autoren	17
Abbildung 9: Maßnahmenrangliste nach Bewertung	19

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Maßnahmenkatalog mit Zuordnung während der Bearbeitungsphase	10
Tabelle 2: Liste der meistkommentierten Maßnahmen	13
Tabelle 3: Altersverteilung der Nutzerinnen und Nutzer	15
Tabelle 4: Geschlechterverteilung der Nutzerinnen und Nutzer	15
Tabelle 5: Die 10 meistbewerteten Maßnahmen nach Wichtigkeit für Handlungsfeld A	20
Tabelle 6: Die 10 meistbewerteten Maßnahmen nach Wichtigkeit für Handlungsfeld B	20
Tabelle 7: Die Maßnahmen nach Wichtigkeit für Handlungsfeld C	21
Tabelle 8: Die 10 meistbewerteten Maßnahmen nach Wichtigkeit für Handlungsfeld D	21
Tabelle 9: Die 10 meistbewerteten Maßnahmen nach Wichtigkeit für Handlungsfeld E	21

1. Einleitung

Die Stadt Karlsruhe verfolgt als langfristiges Ziel, bis 2050 im Stadtgebiet klimaneutral zu sein. Die Stadtverwaltung selbst strebt aufgrund ihrer Vorbildfunktion die Klimaneutralität bereits für 2040 an.

Mit dem Entwurf des Klimaschutzkonzepts 2030 liegt dazu der Handlungskatalog für das kommende Jahrzehnt vor, das zum Erreichen der Karlsruher Klimaschutzziele entscheidend sein wird.

Das Klimaschutzkonzept 2030 der Stadt Karlsruhe hat zum Ziel, die Treibhausgasemissionen – in erster Linie CO_2 – bis 2030 um 58% gegenüber 2010 zu reduzieren. Damit orientiert sich die Stadt an den internationalen Empfehlungen des IPCC, wie die Vereinbarungen und Ziele der Pariser Klimakonferenz von 2015 erreicht werden können.

Unter der Federführung des Amtes für Umwelt und Arbeitsschutz (UA) starteten die Vorarbeiten 2018 mit der Bildung von mehreren moderierten Expertengruppen, welche für die definierten Handlungsfelder erste Maßnahmenvorschläge erarbeiteten.

Die fünf Handlungsfelder des Klimaschutzkonzepts sind:

A Wärme und Strom

B Bauen und Sanieren

C Wirtschaft

D Mobilität

E Übergreifendes

Die Vorschläge aus den Arbeitskreisen wurden in einer stadtinternen Projektgruppe gebündelt, besprochen und schließlich zu konkreten Handlungsempfehlungen ausformuliert. Neben dem UA waren das Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft (HGW), die Stadtwerke Karlsruhe (SWK) sowie die Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur (KEK) regelmäßig in der Projektgruppe vertreten. Weitere städtische Ämter und Einrichtungen wurden nach Bedarf beteiligt.

Ein elementarer Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes ist die Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger. Um in den Dialog zu kommen, fand am 29.11.2019 ein öffentliches Klimaforum statt, bei dem der Entwurf des Handlungskatalogs mit rund 75 Maßnahmen vorgestellt und diskutiert sowie neue Vorschläge erarbeitet wurden.

Im Beteiligungsportal der Stadt Karlsruhe (https://beteiligung.karlsruhe.de/) konnten vom 29.11.2019 bis 26.01.2020 alle Bürgerinnen und Bürger den vollständigen Handlungskatalog einsehen, die Maßnahmen kommentieren sowie eigene Maßnahmenvorschläge einbringen. Zudem konnten alle Maßnahmen bewertet und priorisiert werden. Im Rathaus und in der Stadtbibliothek wurden außerdem ausgedruckte Exemplare zur Einsicht und schriftlichen Kommentierung ausgelegt.

Die Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur KEK erarbeitete im Auftrag des Amts für Umwelt- und Arbeitsschutz die Inhalte und Struktur der Onlinebeteiligung, wertete diese aus und stellt im vorliegenden Bericht die wichtigsten Ergebnisse zur internen Verwendung zusammen.

Alle Rückmeldungen wurden von der KEK inhaltlich gesichtet, vorsortiert und tabellarisch zusammengefasst und anschließend in der Projektgruppe KSK besprochen. Die inhaltliche Überarbeitung der Maßnahmenblätter läuft zum Zeitpunkt dieser Berichterstellung noch, so dass hierzu keine Angaben gemacht werden können. Zu einem späteren Zeitpunkt kann der Bericht entsprechend ergänzt werden.



2. Zusammenfassung der Ergebnisse

Am 29. November 2019 konnten sich allen interessierten Bürgerinnen und Bürger über das Vorgehen zur Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes und über die geplanten Maßnahmen informieren und eigene Ideen einbringen. An insgesamt 6 Themeninseln gab es zu jedem Handlungsfeld Stellwände mit einer Kurzbeschreibung des Maßnahmen. Diese konnten mithilfe von Karten kommentiert und ergänzt werden. Eine Themeninsel wurde als freier Ideenpool angeboten, der mit über 50 neuen Vorschlägen rege genutzt wurde. Insgesamt wurden während der Veranstaltung des Klimaforums 434 Vorschläge und Anregungen generiert.

Für die Online-Beteiligung wurden zwei Beteiligungswege angeboten: Kommentare und Bewertungen konnten direkt online im Beteiligungsportal eingegeben werden oder per Mail, Fax etc. an die KEK geschickt werden. Während der rund zweimonatigen Beteiligungsphase wurden insgesamt 3704 Besuche von Bürgerinnen und Bürgern auf dem Internetforum registriert.

Da sich nicht alle Vorschläge auf eine bestimmte Maßnahme bezogen, mussten Kommentare und Mails teilweise inhaltlich aufgetrennt und dann der jeweiligen Maßnahme zugeordnet werden. So wurden z.B. aus den insgesamt 789 abgegebenen Kommentaren aus der Onlinebeteiligung (n=416) sowie dem Klimaforum (n=434) schließlich 927 zugeordnete Datensätze. Aus dem Maileingang resultierten 332 zugeordnete Vorschläge. Von den insgesamt 1436 inhaltlichen Datensätzen konnten somit 1259 den fünf Handlungsfeldern des Klimaschutzkonzepts zugeordnet werden.

133 Vorschläge sind dem Thema Grüne Stadt im weiteren Sinne zuzuordnen, z.B. Grünflächen, Bäume, Gebäudebegrünungen etc. Diese sind jedoch nicht Gegenstand des Klimaschutzkonzepts, sondern vielmehr der Klimaanpassungsstrategie der Stadt. Da dieses demnächst aktualisiert wird, gehen die Vorschläge dann in die Überarbeitung ein. Insgesamt 44 Rückmeldungen mussten als unsachlich aussortiert werden. Entweder hatte der Inhalt nichts mit Klimaschutz zu tun oder war polemischen Inhalts.

Das Themenfeld Mobilität verzeichnete mit 461 Datensätzen die meisten Rückmeldungen, die Wirtschaft mit 76 die wenigsten (Abb. 1):

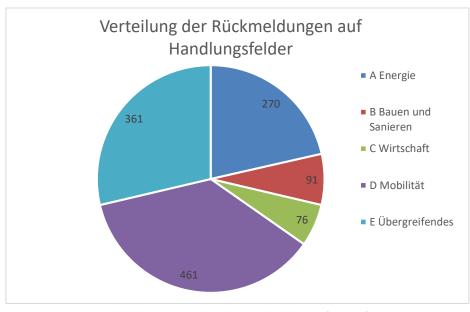


Abbildung 1: Verteilung der Rückmeldungen (n=1259)



Als weitere Möglichkeit bei der Online-Beteiligung wurde ein Bewertungsschema aller Einzelmaßnahmen angeboten - unterteilt in sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig, unwichtig oder weiß nicht - das von **519** Teilnehmerinnen und Teilnehmern genutzt wurde.

Die Unterschiede zwischen den Handlungsfeldern bei den absoluten Bewertungen sind deutlich ausgeglichener als bei den schriftlichen Kommentaren (Abb. 2). Aber auch hier fand das Handlungsfeld Mobilität die höchste Resonanz: die einzelnen Maßnahmen wurden von durchschnittlich 479 Nutzerinnen und Nutzern bewertet, gefolgt von Handlungsfeld Übergreifendes mit 419 Bewertungen. Die übrigen drei Handlungsfelder liegen nahezu gleichauf bei rund 350 Bewertungen.

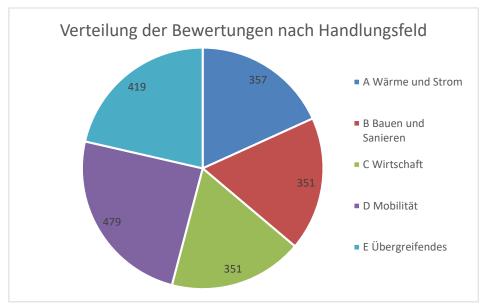


Abbildung 2: Online-Bewertungen nach Handlungsfeld (Mittelwerte aus allen Einzelbewertungen)

Die Einzelmaßnahme mit den höchsten Zustimmungswerten "sehr wichtig" oder "wichtig" ist die "Forcierung des Umbaus zur Fahrradstadt" mit 458 Nennungen, dicht gefolgt von der "Regulierung des motorisierten Individualverkehrs im Innenstadtbereich" mit 453. Die niedrigsten Werte in dieser Kategorie wurden an die eher spezielle "Realisierung fernwärmebasierter Kältelösungen" mit 168 Wertungen sowie den "Klimastammtisch" im Handlungsfeld Wirtschaft vergeben (182). Schließlich konnten die Nutzerinnen und Nutzer noch ihre drei Favoriten pro Handlungsfeld wählen. Am häufigsten genannt wurden: D4.1 Forcierung des Umbaus zur Fahrradstadt (310 Wertungen), E1.3 Gezielter Photovoltaikausbau auf städtischen Gebäuden (226 Wertungen) und C2.5 Energiekonzepte für Gewerbegebiete (255 Wertungen).

Die Geschlechterverteilung der Online-Beteiligung war relativ ausgeglichen, es haben sich 268 männliche, 218 weibliche und 14 diverse Nutzer registriert. 19 haben keine Angabe gemacht.

Mit knapp 30% gaben die meisten registrierten Nutzerinnen und Nutzer ihre Jahrgänge mit 1990-1999 an. Mit jeweils rund 16-17% waren die drei Jahrzehnte davor nahezu gleichstark vertreten.



3. Beteiligung Bürgerbefragung

3.1 Ablauf und Struktur

Für einen transparenten und strukturierten Ablauf zur Erfassung aller Beiträge wurden die erforderlichen Prozesse in Flussdiagrammen dargestellt (Abb. 3) und Excel-Dateien für die Auswertungsschritte programmiert. Dadurch waren für alle Beteiligten der KEK die unterschiedlichen Arbeitsschritte klar definiert und die Erfassung durch einen vorgegebene Maske festgelegt.

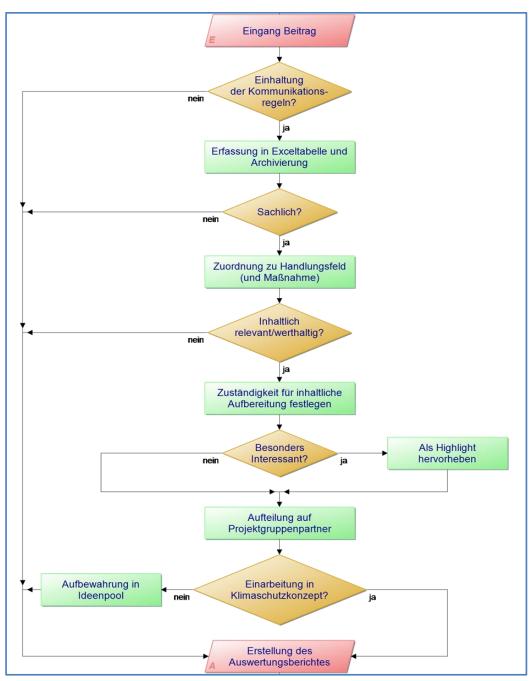


Abbildung 3: Flussdiagramm der Auswertungsschritte (vereinfacht)



Die Beiträge aus der Bürgerbeteiligung werden nach ihrem Eingangsformat getrennt erfasst und weiterbearbeitet:

- Kommentare, die online im Beteiligungsportal abgegeben werden
- Beiträge, die per Mail, Post, Fax, etc. eingehen

Für Beiträge im Onlineforum erfolgte durch Mitarbeiter des Amts für Stadtentwicklung (AfSta) zunächst eine formale Prüfung auf Einhaltung der Kommunikationsregeln des Beteiligungsportals. Kommentare, die diesen Regeln nicht entsprechen, wurden nicht oder nicht vollständig veröffentlicht. Der KEK wurden die eingegangenen Kommentare regelmäßig im Excelformat zur Verfügung gestellt.

Die KEK erfasste alle eingehenden Beiträge anonym in zwei Excel-Dateien. *Forumsbeiträge* und *weitere Beiträge* werden aufgrund ihrer unterschiedlichen Formate getrennt voneinander behandelt.

Forumsbeiträge wurden im Wortlaut in die Tabelle einkopiert, die als pdf abgespeicherten weiteren Beiträge verlinkt und inhaltliche Schlagworte gesetzt.

Als erster Filter erfolgte die Prüfung der Sachlichkeit eines Beitrages. Beiträge, die beispielsweise keinen Bezug zum Klimaschutz haben oder rein politische oder polemische Äußerungen enthalten, werden mit "unsachlich" bezeichnet, herausgefiltert und lediglich statistisch erfasst (insgesamt 26 Fälle).

Danach erfolgt eine inhaltliche Einordnung in den Rahmen des Maßnahmenkatalogs. Der Beitrag kann mindestens einem bestimmten Handlungsfeld oder einer konkreten vorhandenen Maßnahme zugeordnet werden oder es handelt sich um einen neuen Maßnahmenvorschlag. Dopplungen, meist als Unterstützung abgebener Vorschläge wurden in einer separaten Datei erfast und statistisch ausgewertet.

In der nächsten Filterstufe der Excel-Datei wird nach der inhaltlichen Relevanz und der Werthaltigkeit der Beiträge gefiltert. Hier werden Kommentare herausgefiltert, die keine neuen Aspekte aufweisen, zu allgemein sind oder bereits im Maßnahmenblatt enthalten sind. Zuletzt werden die Maßnahmen den zuständigen Projektgruppenpartnern (Umwelt- und Arbeitsschutz, Hochbau und Gebäudewirtschaft, Stadtwerke oder KEK) zugeordnet und weitergeleitet (Tab.1). Herausstechende Beiträge konnten als "Highlights" hervorgehoben werden, um später die Auswertung zu vereinfachen und die Relevanz der wichtigen Themen hervorzuheben.

Schließlich erfolgt die Weiterbearbeitung der Beiträge durch die Projektgruppenpartner. Meist in Form einer Modifizierung der Maßnahmenblätter um neue Aspekte, aber auch als neuer Maßnahmenvorschlag. Für Beiträge, deren Einarbeitung in das Klimaschutzkonzept zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich ist, wurde ein *Ideenpool* angelegt. Das weitere Vorgehen mit diesen Kommentaren wird anschließend durch die Projektgruppenpartner abgesprochen.



Tabelle 1: Maßnahmenkatalog mit Zuordnung während der Bearbeitungsphase

A Wärme und Strom		B Bauen und Sanieren		C Wirtschaft		D Mobilität		E Übergreifendes	
A1 Grundlagen der künftigen Energieversorgung		B1 Städtische Planung und Politik		C1 Klimaallianz		D1 Reduzierung des motorisierten Verkehrs	UA	E1 Klimaneutrale Stadtverwaltung 2040	
A1.1 Energieleitplan	UA	B1.1 Strategie und Grundsatzentscheid für eine klimaschutzgerechte	UA	C1.1 Klimaschutzmanager/in für den Bereich Wirtschaft	UA	D1.1 Regulierung des motorisierten Individualverkehrs im	UA	E1.1 Klimaneutrale Stadtverwaltung	UA
A1.2 Roadmap für eine Transformation (Defossilisierung)	SWK	B1.2 Photovoltaik-Pflicht für Dächer von Neubauten	UA	C1.2 Klimaallianz mit Karlsruher Unternehmen	KEK	D1.2 Schaffung stellplatzfreier Bereiche und Quartiere im	UA	E1.2 Langfristiges Sanierungskonzept für städtische	HGW
A1.3 Nachhaltigkeitsorientierte Produktgestaltung der Stadtwerke	SWK	B1.3 Anpassung der Vorgaben beim Verkauf städtischer Grundstücke	UA	C2 Netzwerk und Erfahrungsaustausch		D1.3 Stellplatzschlüssel reduzieren im privaten Bereich	UA	E1.3 Gezielter PV-Ausbau auf städtischen Gebäuden	HGW
A2 Fernwärme und Tiefengeothermie		B1.4 Langfristig ausgerichtete Bodenvorratspolitik	UA	C2.1 Klimastammtisch	KEK	D1.4 Unterstützung des Car-Sharings	UA	E1.4 Städtischer Fuhrpark	UA
A2.1 Weiterer Ausbau und Verdichtung des Fernwärmenetzes	SWK	B1.5 Kontrolle und Vollzug energetischer Standards	UA	C2.2 Neue Energieeffizienz- Netzwerke	UA	D1.5 Realisierung einer Citylogistik nach Abschluss der Kombilösung	UA	E1.5 Internes Mobilitätsmanagement	UA
A2.2 Realisierung fernwärmebasierter Kältelösungen	SWK	B2 Sanierungsoffensive		C2.3 Energienetzwerk Green IT	UA	D1.6 Klimafreundliche Mobilität erlebbar und sichtbar machen	UA	E1.6 Komplette Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED	HGW
A2.3 Großwärmepumpe zur Optimierung des Fernwärmenetzes	SWK	B2.1 Sanierungsbündnis mit Wohnungsbauakteuren	KEK	C2.4 Bündelung von Fortbildungs- und	KEK	D2 Ausbau des ÖPNV	UA	E1.7 Energiekonzept Klärwerk	HGW
A2.4 Nutzung der Tiefengeothermie	SWK	B2.2 Ausweitung der Energiequartier- Initiative	KEK	C2.5 Energiekonzepte für Gewerbegebiete	UA	D2.1 Netzausbau	UA	E1.8 Klimafreundliche Mittagsverpflegung in kommunalen	UA
A3 Dezentrale Wärmeversorgung		B2.3 Aufsuchende Quartiersenergieberatung	KEK			D2.2 Kapazitätssteigerung	UA	E.1.9 Klimafreundliche Beschaffung – Fokus GreenIT	UA
A3.1 Nahwärmesysteme und dezentrale Wärmespeicher	KEK	B2.4 Ausbau des Contractings im Bereich energetische Sanierung	SWK			D2.3 Weiterentwicklung Tarifsystem	UA	E2 Förderung und Beratung für den Klimaschutz	
A3.2 Steigerung der Versorgung mit privaten Wärmepumpen	SWK	B2.5 Konstruktive Kooperation Denkmalschutz & Energie	KEK			D2.4 regiomove und Integration neuer Mobilitätsdienstleister	UA	E2.1 Beratungszentrum Klimaschutz	KEK
A3.3 Konsequentere Ausnutzung bestehender Biomasse-Potenziale	UA	B2.6 Volkswohnung als Klimaschutzvorreiter bei der	SWK			D2.5 Konsequente Bevorrechtigung	UA	E2.2 Weiterentwicklung der kommunalen Förderprogrammatik	UA
A3.4 Wärmenutzung Abwasser	SWK					D2.6 Klimafreundliche Busflotte	UA	E2.3 Schaffung einer übergreifenden	UA
A3.5 Abwärme aus der Industrie	SWK					D3 Ausbau der Elektromobilität		E2.4 Kompensationsmaßnahmen	KEK
A3.6 Ausbau der Kraft-Wärme- Kopplung	SWK					D3.1 Pilotprojekte zur Elektrifizierung der Kfz-Flotte	UA	E3 Kommunale Öffentlichkeitsarbeit und	
A4 Solarenergie						D3.2 Ausbau Ladeinfrastruktur im privaten Raum	UA	E3.1 Öffentlichkeitsarbeit in einzelnen Handlungsfeldern	UA
A4.1 Photovoltaik- Beratungsoffensive	KEK					D3.3 Ausbau Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum	UA	E3.2 Neustart für die Klimaschutzkampagne Karlsruhe	UA
A4.2 Ausbau unterstützender Dienstleistungsangebote	SWK					D4 Stärkung des Fuß- und Radverkehrs	UA	E3.3 Kommunale Zusammenarbeit ausbauen (regional, national,	UA
A4.3 Realisierung weiterer Solarparks und Strom-Communities						D4.1 Forcierung des Umbaus zur Fahrradstadt	UA	E3.4 Klimaschutzpakt mit Karlsruher Hochschulen	KEK
A4.4 Gezielter Ausbau von PV auf gewerblichen Dachflächen	KEK					D4.2 Regionalradwege	UA		
- A4.5 Ausrollung von Mieterstromprojekten mit der	SWK					D4.3 Ausbau von Radabstellanlagen	UA		
A4.6 Solarthermienutzung	KEK					D4.4 Fokus Lastenrad: Förderung und Erweiterung von Leihsystemen	UA		
						D4.5 Fußverkehrsförderung	UA		

3.2 Bürgerbeteiligung gesamt

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ergab insgesamt 1955 Datensätze zur Bearbeitung. Diese setzen sich aus den online abgegebenen Kommentaren und Bewertungen, der Vorschläge aus dem Klimaforum sowie den Beiträgen zusammen, die per Mail, Fax oder in Papierform eingingen (Abb. 4).

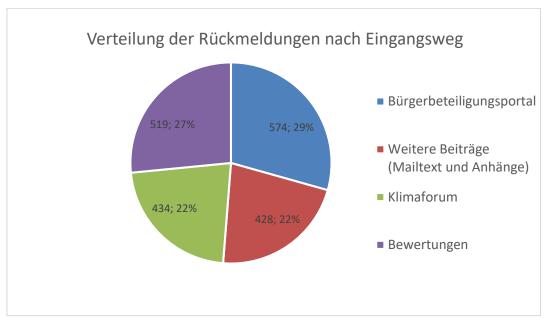


Abbildung 4: Rückmeldungen nach Eingangsweg (n=1955)

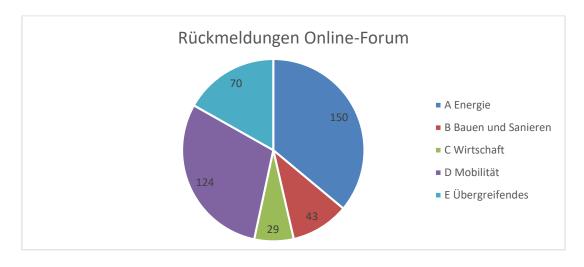
519 Bewertungen (zusätzlich 19 registrierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer ohne Angabe) ergeben 27% der gesamten Rückmeldungen. 29 % kamen über das Bürgerbeteiligungsportal in Form von Kommentaren zu den vorgeschlagenen Maßnahmen. Je 22% über den digitalen Posteingangsweg in Form einer Mail mit und ohne Anhang sowie im Rahmen der Veranstaltung des Klimaforums zur Bürgerbeteiligung.

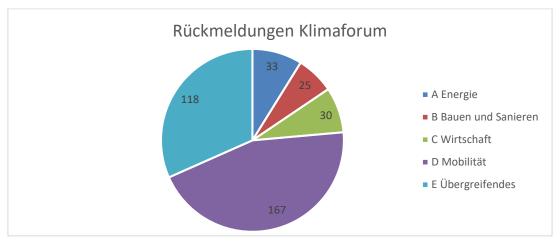
3.3 Bürgerbeteiligung Kommentare

Mit 461 Kommentaren fand die Mobilität die meiste Resonanz. Mit je etwa hundert Kommentaren Abstand folgen das übergreifende Themenfeld (361) und die Energie (270). Deutlich weniger Rückmeldungen kamen zum Bauen und Sanieren und zur Wirtschaft.

Die Rückmeldungen aus Online-Forum, Klimaforum und der Maileingänge sind inhaltlich recht unterschiedlich teilen sich wie folgt auf (Abb. 5):







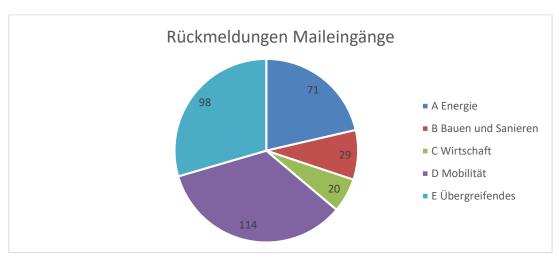


Abbildung 5: Rückmeldungen nach Erfassungsweg



Inhaltlich waren die Rückmeldungen sehr unterschiedlich: von einzelnen Stichworten (insbesondere aus dem Klimaforum) bis hin zu nahezu vollständig ausgefüllten Maßnahmenblättern. Grundsätzlich läst sich festhalten, dass viele Maßnahmen den Bürgerinnen und Bürgern nicht weit genug oder nicht schnell genug gehen und dass in der Umsetzungsphase eine angemessene Bürgerbeteiligung erwartet wird. Es wurden auch Vorschläge gewertet, die zu Maßnahmen abgegeben wurden, zu denen noch kein Maßnahmenblatt vorlag, dies ist besonders im Bereich Öffentlichkeitsarbeit der Fall.

Zwölf Maßnahmen wurden mehr als 30 mal kommentiert:

Tabelle 2: Liste der meistkommentierten Maßnahmen

Maßnahme	Kommentierungen
D1.1 Regulierung des motorisierten Individualverkehrs im Innenstadtbereich	71
D4.1 Forcierung des Umbaus zur Fahrradstadt	62
D2.3 Weiterentwicklung Tarifsystem ÖPNV	54
E1.8 Klimafreundliche Mittagsverpflegung in kommunalen Mensen und Kantinen	46
E3.2 Neustart für die Klimaschutzkampagne Karlsruhe	47
E1.1 Klimaneutrale Stadtverwaltung	43
A1.2 Roadmap für eine Transformation (Defossilisierung) der Wärmeversorgung	42
A1.3 Nachhaltigkeitsorientierte Produktgestaltung der Stadtwerke	38
E2.2 Weiterentwicklung der kommunalen Förderprogrammatik	38
B1.1 Strategie und Grundsatzentscheid für eine klimaschutzgerechte Bauleitplanung	36
C1.2 Klimaallianz mit Karlsruher Unternehmen	34
D2.1 Netzausbau ÖPNV	32

Sechs Maßnahmen erhielten zwischen 20 und 30 Kommentare, sechzehn liegen zwischen 10 und 19, vierzig im einstelligen Bereich und zwei Maßnahmen gingen ganz leer aus: B1.4 Langfristig ausgerichtete Bodenvorratspolitik und B2.6 Volkswohnung als Klimaschutzvorreiter bei der Bestandssanierung.

Eine Tabelle mit allen Zahlen der pro Maßnahme eingegangenen Rückmeldungen befindet sich im Anhang.

3.4 Bürgerbeteiligung Bewertungen

Insgesamt 519 Bürgerinnen und Bürger nutzten die Möglichkeit, die einzelnen Maßnahmen subjektiv zu bewerten. Ergänzend konnten in jedem Handlungsfeld die drei persönlichen Favoriten ausgewählt werden (sie ausführlich Kapitel 5)

3.5 Bürgerbeteiligung neue Vorschläge

Neben der Einschätzung zu den bereits formulierten Maßnahmenvorschläge bestand auch die Möglichkeit, neue Vorschläge zu machen. Neben Einzelnennungen gab es mehrere Vorschläge, die unter die Überschriften "Ausstieg aus Baden Airpark", "Windkraft", "Flächendeckend Tempo 30", "Handwerkermangel" und "Nachhaltige Geldanlage" zusammengefasst werden können.

3.6 Neue Handlungsfelder

Vielen Bürgerinnen und Bürgern fehlte das Thema "Grüne Stadt". In der Einführung zur Bürgerbeteiligung wurde bereits darauf hingewiesen, dass dieses Thema in der Klimaanpassungstrategie der Stadt behandelt wird. Dennoch kamen insgesamt 133 Kommentare und Vorschläge zu Grünflächen, Baumpflanzungen oder Gebäudebegrünungen. Diese werden im Zuge der zu aktualisierenden Klimaanpassungsstrategie berücksichtigt werden.

Der Komplex der Kreislaufwirtschaft ist ein weiteres Thema, das nicht explizit Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes ist.



4. Statistik Bürgerbefragung

4.1 Registrierung nach Alter

Nach Angaben der Nutzerinnen und Nutzer sind die Jahrgänge von 1990 – 1999 mit 28,7 % am häufigsten vertreten.

Tabelle 3: Altersverteilung der Nutzerinnen und Nutzer

Wann wurden Sie geboren?	Anzahl der Nutzeri	nnen und Nutzer
1940-1949	12	2,3 %
1950-1959	41	7,9 %
1960-1969	89	17,1 %
1970-1979	81	15,6 %
1980-1989	89	17,1 %
1990-1999	149	28,7 %
2000-2009	21	4,0 %
2010-	1	0,2 %
Keine Angabe	36	6,9 %
Insgesamt	519	100 %

4.2. Registrierung nach Geschlecht

Nutzerinnen und Nutzer konnten ihr Geschlecht freiwillig angeben. Als männlich registrieren sich 51,6%, weiblich 42%, divers 2,7 % und 3,7 % machten keine Angabe.

Tabelle 4: Geschlechterverteilung der Nutzerinnen und Nutzer

Welches Geschlecht haben Sie?	Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer	
Männlich	268	51,6 %
Weiblich	218	42,0 %
Divers	14	2,7 %
Keine Angabe	19	3,7 %
Insgesamt	519	100 %

4.3. Aktivitäten während der Beteiligungsphase

Im Zeitraum der Beteiligungsphase haben insgesamt 3704 Bürgerinnen und Bürger die Seiten des Beteiligungsportal angeklickt. Die Gesamte Aufenthaltszeit auf den Seiten beträgt 198.38 Stunden und steigt durchschnittlich degen Ende der Beteiligungslaufzeit an (Abb. 6).



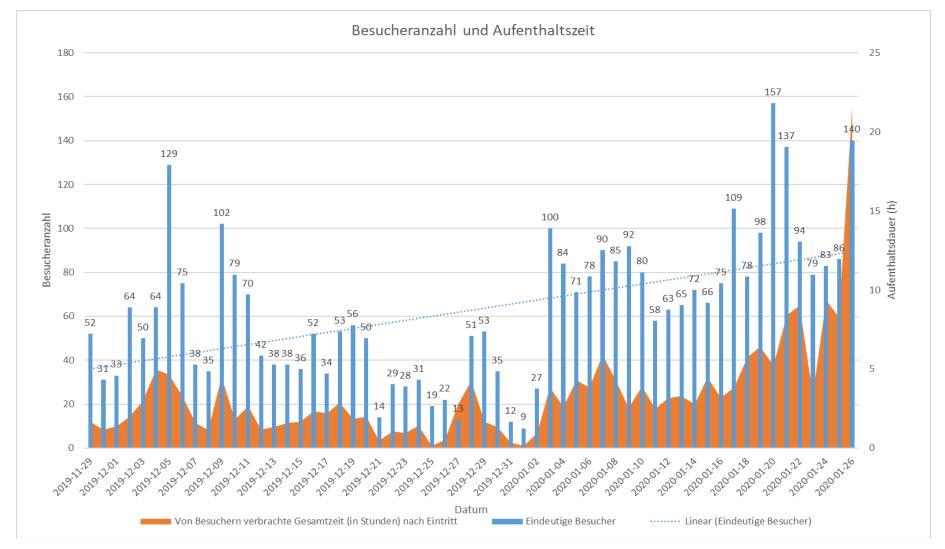


Abbildung 6: Besucheranzahl und Aufenthaltszeit



4.4. Aktivitäten nach Wochentagen

Die Aktivitäten auf dem Beteiligungsportal sind über die Wochentage relativ gleichmäßig verteilt. Der Wochentag mit den meisten Besucher ist der Freitag.

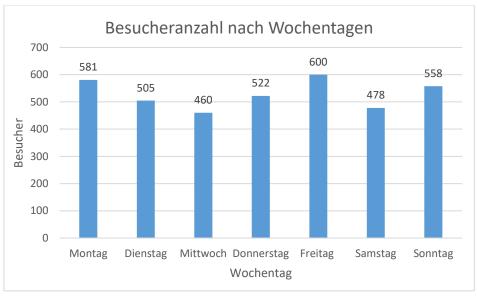


Abbildung 7: Besucheranzahl nach Wochentagen

4.5. Besucher und registrierte Nutzer

Während der gesamten Laufzeit wurden 3704 Besuche gezählt. Davon haben sich 194 Nutzerinnen und Nutzer registriert und 416 Vorschläge über diesen Kanal abgegeben.

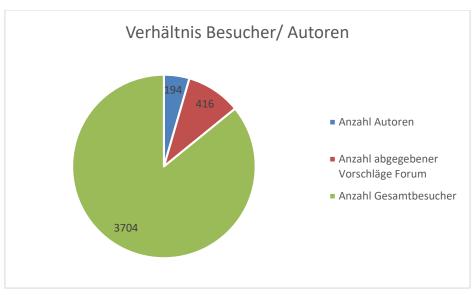


Abbildung 8: Verhältnis Besucher/ Autoren

4.6. Verhältnis zwischen bearbeiteten und ausgesonderten Maßnahmen

Von den eingegangenen Maßnahmenvorschläge waren nur 2 % unsachlich und wurden aussortiert.



5. Auswertung Bürgerbefragung

Im Folgenden werden die Ergebnisse aus dem Online-Bewertungportal vorgestellt. Jede einzelne Maßnahme konnte zwischen "sehr wichtig" bis "unwichtig" bewertet werden. Und man konnte für jedes Handlungsfeld seine 3 persönlichen Favoriten bestimmen.

Die Reihenfolge nach den Bewertungen "sehr wichtig" und "wichtig" ist in Abbildung 9 dargestellt.

Demnach sind den Bürgerinnen und Bürgern vor allem Maßnahmen zur Mobilität wichtig, sie belegen die ersten zwöf Plätze. Eine fahrradfreundliche Stadt, ein reduzierter motorisierter Individualverkehr und ein ausgebauter Nahverkehr sind die meistbewerteten Einzelmaßnahmen.

Am anderen Ende der Skala liegen der Klimastammtisch mit der Wirtschaft und fernwärmebasierte Kältelösungen. Auffallend ist, dass die Maßnahme "Klimafreundliche Mittagsverpflegung", die bei den Kommentierungen in der Spitzengruppe ist, hier nur auf Platz 18 landet.

Im Anschluss wird ein erster Überblick auf die Auswertung pro Handlungsfeld gegeben. Sortiert sind die Tabellen absteigend nach positiven Bewertungen.



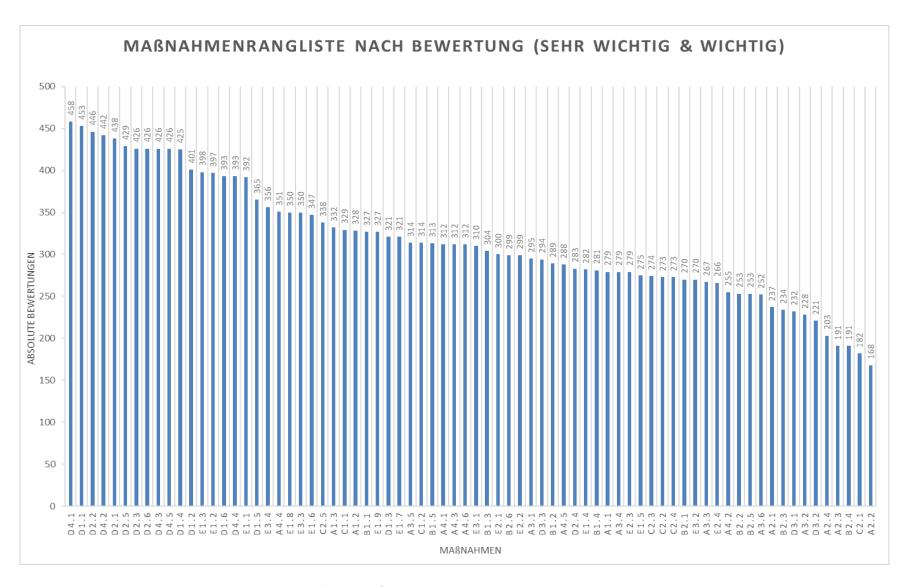


Abbildung 9: Maßnahmenrangliste nach Bewertung

5.1. Handlungfeld A Wärme und Strom

Maßnahme	Bewertungen gesamt	Positive Bewertungen
A4.4 Gezielter Ausbau von Photovoltaik auf gewerblichen Dachflächen	371	351
A1.3 Nachhaltigkeitsorientierte Produktgestaltung der Stadtwerke	365	332
A1.2 Roadmap für eine Transformation (Defossilisierung) der Wärmeversorgung	363	328
A3.5 Abwärme aus der Industrie	359	314
A4.6 Solarthermienutzung	359	312
A4.3 Realisierung weiterer Solarparks und Strom-Communities	361	312
A4.1 Photovoltaik-Beratungsoffensive	367	312
A3.1 Nahwärmesysteme und dezentrale Wärmespeicher	354	295
A4.5 Ausrollung von Mieterstromprojekten mit der Wohnungswirtschaft	359	288
A1.1 Energieleitplan	352	279

Tabelle 5: Die 10 meistbewerteten Maßnahmen nach Wichtigkeit für Handlungsfeld A

5.2. Handlungsfeld B Bauen und Sanieren

Maßnahme	Bewertungen gesamt	Positive Bewertungen
B1.1 Strategie und Grundsatzentscheid für eine klimaschutzgerechte Bauleitplanung	354	327
B1.5 Kontrolle und Vollzug energetischer Standards	353	313
B1.3 Anpassung der Vorgaben beim Verkauf städtischer Grundstücke	354	304
B2.6 Volkswohnung als Klimaschutzvorreiter bei der Bestandssanierung	356	299
B1.2 Photovoltaik-Pflicht für Dächer von Neubauten	361	289
B1.4 Langfristig ausgerichtete Bodenvorratspolitik	350	281
B2.1 Sanierungsbündnis mit Wohnungsbauakteuren	351	270
B2.2 Ausweitung der Energiequartier-Initiative	346	253
B2.5 Konstruktive Kooperation Denkmalschutz & Energie	349	253
B2.3 Aufsuchende Quartiersberatung	349	234

Tabelle 6: Die 10 meistbewerteten Maßnahmen nach Wichtigkeit für Handlungsfeld B

5.3. Handlungsfeld C Wirtschaft

Maßnahme	Bewertungen gesamt	Positive Bewertung
C2.5 Energiekonzepte für Gewerbegebiete	353	338
C1.1 Klimaschutzmanagement für den Bereich Wirtschaft	359	329
C1.2 Klimaallianz mit Karlsruher Unternehmen	357	314
C2.3 Energienetzwerk Green IT	346	274
C2.2 Neue Energieeffizienz-Netzwerke starten	350	273
C2.4 Bündelung von Fortbildungs- und Beratungsangeboten	348	273
C2.1 Klimastammtisch	347	182

Tabelle 7: Die Maßnahmen nach Wichtigkeit für Handlungsfeld C

5.4. Handlungsfeld D Mobilität

Maßnahme	Bewertungen gesamt	Positive Bewertung
D4.1 Forcierung des Umbaus zur Fahrradstadt	490	458
D1.1 Regulierung des motorisierten Individualverkehrs im Innenstadtbereich	489	453
D2.2 Kapazitätssteigerung des ÖPNV	481	446
D4.2 Regionalradwege	483	442
D2.1 Netzausbau des ÖPNV	481	438
D2.5 Konsequente Bevorrechtigung des ÖPNV	485	429
D2.3 Weiterentwicklung des Tarifsystems	477	426
D4.3 Ausbau von Radabstellanlagen	479	426
D4.5 Fußverkehrsförderung	483	426
D2.6 Klimafreundliche Busflotte	484	426

Tabelle 8: Die 10 meistbewerteten Maßnahmen nach Wichtigkeit für Handlungsfeld D

5.5. Handlungsfeld E Übergreifendes

Maßnahme	Gesamtanzahl Bewertungen	Positive Bewertung
E1.3 Gezielter Photovoltaikausbau auf städtischen Gebäuden	435	398
E1.2 Langfristiges Sanierungskonzept für städtische Gebäude	430	397
E1.1 Klimaneutrale Stadtverwaltung 2040	429	362
E3.4 Klimaschutzpakt mit Karlsruher Hochschulen	422	356
E3.3 Kommunale Zusammenarbeit ausbauen (regional, national, international)	421	350
E1.8 Klimafreundliche Mittagsverpflegung in kommunalen Mensen und Kantinen	433	350
E1.6 Komplette Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED	424	347
E1.9 Klimafreundliche Beschaffung - Fokus Green IT	421	327
E1.7 Energiekonzept Klärwerk	411	321
E3.1 Öffentlichkeitsarbeit in einzelnen Handlungsfeldern	413	310

Tabelle 9: Die 10 meistbewerteten Maßnahmen nach Wichtigkeit für Handlungsfeld E



6. Anhänge

In den Anhängen werden folgende Informationen dargestellt:

Anhang 1:

Übersichtstabelle aller Maßnahmenvorschläge mit Anzahl der zugeordneten Kommentierungen, getrennt nach Eingang über Beteiligungsportal oder per Mail / Fax / Schriftform

Anhang 2:

Gesamtliste aller Kommentierungen aus dem Beteiligungsportal und dem Klimaforum im Wortlaut.

Anhang 3-7:

Gesamtliste aller Kommentierungen per Mail / Fax / Schriftform im Wortlaut; wegen der Dateigrößen getrennt nach den Handlungsfeldern A - E

Anhang 8:

Liste der von mehreren Gruppierungen gesammelt eingereichten Vorschläge (Klimabündnis Karlsruhe, Fridays for future, Parents for future, Scientists for future)

Anhang 9:

Gesamtliste aller neuen Vorschläge, die sich keinem Handlungsfeld direkt zuordnen lassen

Anhang 10:

Gesamtliste aller Vorschläge zum Themenfeld Grüne Stadt. Diese werden der Klimaanpassungstrategie zugeordnte und dort berücksichtigt.

